

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
1. DEZEMBER 1933

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 588 848

KLASSE 37^a GRUPPE 8⁰¹

W. 90386 V/37^a

Tag-der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 9. November 1933

Ernst Wendel in Stuttgart und Josef Schönekeß in Hannover

Schraubenverbindung für Baugerüste

BEST AVAILABLE COPY

L

Ernst Wendel in Stuttgart und Josef Schönekeß in Hannover.

Schraubenverbindung für Baugerüste

Patentiert im Deutschen Reiche vom 20. November 1932 ab

Die Erfindung betrifft eine aus Schraubenbolzen, Unterlagsscheibe und Schraubenmutter bestehende Schraubenverbindung für Baugerüste.

5 Beim Gerüstbau werden zur Verbindung der Holzteile, wie Leitern, Dielen und Verstreben, im allgemeinen Schraubenbolzen mit Unterlagsscheibe und Mutter benutzt. Das Eindrehen der Schraubenmutter auf dem verhältnismäßig langen, oft angerosteten Schraubengewinde sowie das spätere Lösen erfordern viel Zeit.

Die vorliegende Erfindung soll es demgegenüber ermöglichen, die Aufstellung und den Abbau eines Baugerüsts in kürzer Zeit durchzuführen.

Gemäß der Erfindung besitzt die Gewindebohrung der Schraubenmutter eine seitliche Erweiterung mit glatter Innenfläche. Außerdem ist die Schraubenmutter an einem Ende außen konisch verjüngt, und die Unterlagsscheibe besitzt eine entsprechende konische Lochbohrung zur Führung der Schraubenmutter.

25 Diese Ausbildung der Verbindungsmittel gestattet ein rasches Verbinden der Gerüstteile, da die Schraubenmutter infolge der Erweiterung der Gewindebohrung lose über den Schraubenbolzen gestreift werden kann und erst beim Auftreffen auf die Unterlagsscheibe infolge der konischen Lochbohrung mit dem Schraubenbolzen in Eingriff kommt.

In der Zeichnung ist die Schraubenverbindung gemäß der Erfindung dargestellt, und zwar zeigt:

Abb. 1 einen Längsschnitt durch den Schraubenbolzen mit Schraubenmutter und Unterlagsscheibe,

Abb. 2 die Unterlagsscheibe im Schnitt,

Abb. 3 Schraubenbolzen, Unterlagsscheibe und Schraubenmutter in der Vorderansicht und Abb. 4 die Schraubenmutter im Schnitt.

Auf dem in bekannter Weise mit Kopf und Gewinde versehenen Schraubenbolzen *a* befindet sich die Schraubenmutter *b*, deren Gewindebohrung eine seitliche Erweiterung *d* ohne Gewinde besitzt, so daß sie in exzentrischer Stellung ohne Drehung auf dem Schraubenbolzen verschiebbar ist. Die Schraubenmutter *b* ist an einem Ende konisch verjüngt. Diese Verjüngung paßt in eine konische Lochbohrung *e* der Unterlagsscheibe *c*, in der die Schraubenmutter zentrisch geführt wird, wobei ihr Gewinde in das des Schraubenbolzens *a* eingreift. In dieser Lage läßt sich die Mutter anziehen und preßt die Unterlagsscheibe gegen das Gerüstholz. Zum Lösen der Verbindung sind nur wenige Drehungen erforderlich. Sobald sich die Mutter *b* von der Unterlagsscheibe *c* abgehoben hat, kann sie nach einer kleinen seitlichen Verschiebung über den Schraubenbolzen *a* gestreift werden.

PATENTANSPRUCH:

Aus Schraubenbolzen, Unterlagsscheibe und Schraubenmutter bestehende Schraubenverbindung für Baugerüste, dadurch gekennzeichnet, daß die Gewindebohrung der Schraubenmutter eine seitliche Erweiterung (*d*) mit glatter Innenfläche besitzt, derart, daß die Schraubenmutter (*b*) lose über den Schraubenbolzen (*a*) geschoben werden kann, und daß die Schraubenmutter (*b*) an einem Ende außen konisch verjüngt ist und die Unterlagsscheibe (*c*) eine entsprechende konische Lochbohrung (*e*) zur Führung der Schraubenmutter (*b*) besitzt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY

Abb. 1.

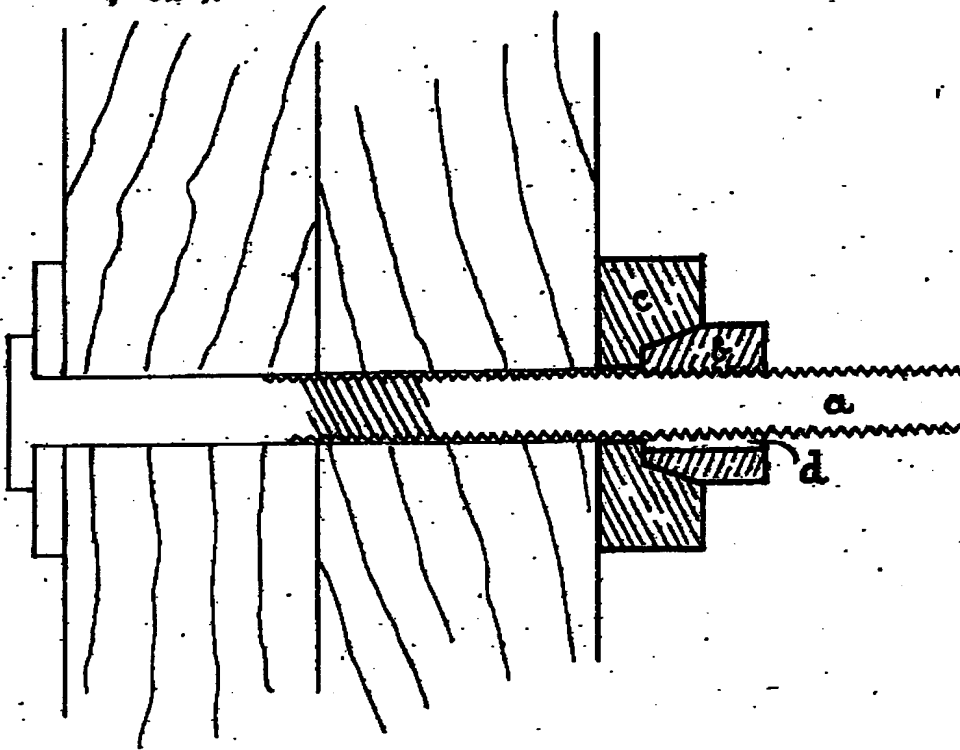


Abb. 2.

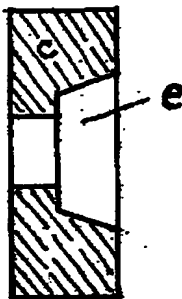


Abb. 3.

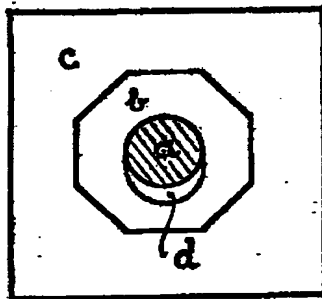


Abb. 4.

